

Hexenmusik im Maiengrün

Bekannte Werke aus der Freiamter Sagenwelt (10)

Hin und wieder hörte man im Hägglinger Maiengrün und am Anglikerberg eine seltsame Musik erklingen, und wer den geheimnisvollen Tönen nachging, verirrte sich und musste stundenlang im Wald umherwandern. Es sollen Hexen gewesen sein, die neugierige Wanderer auf Irrpfade lockten und sie mit ihrer

Musik betörten, so dass sie auf falsche Pfade gerieten. Besonders auf dem Anglikerberg, wo man von zwei alten Grabhügeln zu berichten weiss, seien die einheimischen Hexen gern geweilt und haben im Birch lustig musiziert, darum nannte das Volk diese seltsamen Töne auch Birchmusik.

Reise zurück in das Mittelalter

Mittelalterfest auf Schloss Liebegg zu Gränichen

(wu) Für einmal die Sagen nicht nur lesen oder ihnen vor Ort nachspüren, sondern in die Zeit des Mittelalters mit ihren Geschichten, Ritualen und Mythen eintauchen kann man am kommenden Wochenende in den neben dem auf dem Hügel thronenden Schloss liegenden Sandsteinhöhlen und auf Schloss Liebegg selber.

Die Gaukler, Musikanten, Marktfahrer und Handwerker werden zum Schloss strömen, auf dem Wettkampfpplatz treffen sich mutige Kämpfer und edle Hofdamen. Es riecht nach exotischen Gewürzen oder nach geheimnisvollen Hexentränken, und überall be-

gnet man den rund 250 mittelalterlichen Darstellerinnen und Darstellern in ihren Kostümen. Sie zeigen den Zeitreisenden ihr Können und nehmen sie mit in die Welt des Mittelalters. Im Hexenmuseum kann man sich über die Rituale der Hexen informieren und was überhaupt denn eine Hexe ausmacht. Ein Höhepunkt wird sicher der Räuberschmaus werden..

Das Mittelalterfest auf Schloss Liebegg findet heute Freitag von 16 bis 24 Uhr, morgen Samstag von 10 bis 24 Uhr und am Sonntag von 10 bis 16 Uhr statt. Für weitere Informationen: www.mittelalterliebegg.ch.



Der Kunstschaffende René Philipp, Steinbildhauer aus Wohlen, hat die Skulptur «Hexenmusik im Maiengrün» geschaffen

Die empfohlenen «Zutaten»

Die empfohlenen «Zutaten» zur Sage «Hexenmusik im Maiengrün», welche René Philipp visualisierte – hier seine Antworten.

Richard Wurz: Welche Musik muss man beim Lesen der Sage hören?

René Philipp: «Big Calm» von Morcheeba, um etwas neugierig und sinnlich angeregt meiner Sage zu begegnen.

Welches Essen gibt es dazu?

Eine Bündner Gerstensuppe, die mit ihrer Einfachheit und Leichtigkeit uns die nötige Stärkung gibt, ohne uns träge zu machen.

Welches Buch muss man nach dieser Sage lesen?

«Der kleine Prinz» von Antoine de Saint-Exupéry, um so noch etwas bei sich und seinen Gedanken zu bleiben und auch seine Sicht der Welt wieder einmal zu hinterfragen.

Trau, schau ... wem – Klängen nachspüren

In der Zeit vom 28. Mai bis 6. Juni erarbeiteten zwölf Bildhauerinnen und Bildhauer anlässlich des 2. Freiamter Bildhauer-Symposiums zwölf Skulpturen zu zwölf Freiamter Sagen. Diese werden im Wohler Wald fest installiert und bilden gesamthaft den Freiamter Sagenweg, der am Samstag, 28. August, eröffnet wird.

Einer der beteiligten Kunstschaffenden war René Philipp, Steinbildhauer, Wohlen, welcher die Skulptur «Hexenmusik im Maiengrün» schuf. Die Skulptur setzt sich aus Steinsteilen, durchtrennt von Metall, zusammen. Die dritte und hinterste beinhaltet eine Glocke, welche durch den Windfang über eine Mechanik betätigt wird. Klänge und Töne beeinflussen den Menschen in vielfältiger Weise. Manche bezaubern oder erschrecken, andere beflügeln oder beruhigen. So sollen die Klänge die Neugier wecken, und, wenn man sie hört, will man wissen wollen, woher sie kommen. Sie werden sicher die Besucherinnen und Besucher dazu verführen, einen kleinen Umweg zu gehen, um den seltsamen, fremden Geräuschen auf die Spur zu kommen.